

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit = Revue suisse de travail social**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 23

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Call for Papers – Nummer 25 und 26 – Soziale Arbeit und Lebenslauf im Zeichen der Beschleunigung

Die Schweizerische Gesellschaft für Soziale Arbeit (SGSA), Mitglied der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), schlägt vor, die nächsten Ausgaben ihrer Zeitschrift den Referenten ihres 4. Internationalen Kongresses am 12. und 13. September 2018 in Lausanne zu folgendem Thema zu widmen: *Soziale Arbeit und Lebenslauf im Zeichen der Beschleunigung*.

Die *Schweizerische Zeitschrift für Soziale Arbeit* veröffentlicht Artikel in mehreren Sprachen (Französisch, Deutsch, Englisch und Italienisch aus Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit. Sie arbeitet nach dem Prinzip des *Double Blind Peer Review*.

Der 4. Internationale Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit (SGSA) widmete sich den Veränderungen der Sozialen Arbeit in einer Gesellschaft, die in Verbindung mit dem entfesselten Wettbewerb charakteristisch für den zeitgenössischen Kapitalismus von der sozialen und technischen Beschleunigung gezeichnet ist. Lebensverläufe werden durch die Unsicherheiten der sozialen und politischen Institutionen, der familiären Beziehungen und der Arbeit zunehmend verwundbar, gleichzeitig intensiviert die wachsende Ungleichheit die Lebensrhythmen der Erwerbstätigen, aber auch die Erwerbslosigkeit jener Personen, die vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind. In einem derartigen Kontext stehen Menschen und Institutionen unter dem Einfluss einer steigenden Zahl von Knotenpunkten, Übergängen und kritischen Lebenssituationen und -ereignissen, die, wie es scheint, in immer dichter werdenden Zeiträumen erfahren werden. Wie wandelt sich die Soziale Arbeit angesichts dieser Veränderungen? Wie entwickeln sich die sozialen Probleme? Wie und mit welchen Folgen für die Betroffenen verändern sich die zur Lösung eingesetzten Techniken (und Technologien)?

Der Kongress ging diesen Fragen nach, indem drei Schwerpunkte verfolgt wurden. Der erste Schwerpunkt hinterfragte die Zusammenhänge zwischen Beschleunigung und Sozialpolitik, der zweite Schwerpunkt untersuchte die Lebensverläufe der Adressatinnen und Adressaten der Sozialen Arbeit, während der dritte Schwerpunkt die Veränderungen der Sozialen Arbeit in den Blick nahm, die eine Vervielfachung der Akteure und Akteurinnen der sozialen Intervention herbeiführen.

Die Autoren und Autorinnen sind aufgefordert, ihren Artikel (max. 40000 Zeichen einschliesslich Leerzeichen und Bibliographie) bis spätestens 30. November

2018 einzureichen. Hinweise für Autoren und Autorinnen finden Sie auf der SGSA-Website:

<http://www.sgsa-ssts.ch/fr/sgsa/Zeitschrift/Angaben-fuer-AutorInnen.html>

Verantwortliche Redakteur- und Redakteurinnen

Isabelle Csupor , Mitglied der Redaktion (isabelle.csupor@eesp.ch)

Francis Loser, Mitglied der Redaktion (francis.loser@hesge.ch)

Peter Voll (peter.voll@hevs.ch)

In Zusammenarbeit mit Valérie Hugentobler (valerie.hugentobler@eesp.ch)

Appel à contributions – Numéros 25 et 26 – Travail social et parcours de vie sous le signe de l'accélération

La Société suisse de travail social (SSTS), membre de l'Académie Suisse des Sciences Humaines (ASSH), propose de consacrer les prochains numéros de sa revue aux contributeurs et contributrices de son 4^{ème}-Congrès international, qui s'est déroulé en septembre 2018 à Lausanne autour de la thématique suivante: *Travail social et parcours de vie sous le signe de l'accélération*.

La *Revue suisse de travail social* publie des articles dans plusieurs langues (français, allemand, anglais et italien) issus de la recherche et des pratiques du travail social. Elle fonctionne sur le principe du *double blind peer review* (évaluation à l'aveugle par des pairs).

Le 4^e Congrès international de la SSTS s'est intéressé aux transformations du travail social dans une société marquée par l'accélération sociale et technologique liée à la concurrence débridée caractéristique du capitalisme contemporain. Les incertitudes dans les institutions sociales et politiques, ainsi que dans les relations familiales et d'emploi augmentent la vulnérabilité dans les parcours de vie, tandis que l'augmentation des inégalités intensifie les rythmes de vie des personnes en emploi, mais également le désœuvrement de celles et ceux qui sont exclus du marché du travail. Dans ce contexte, la multiplication des expériences de transitions et de bifurcations, voire d'événements ou de situations de vie critiques, qui semblent vécues dans une temporalité de plus en plus resserrée, affecte les institutions et les individus. Comment le travail social se transforme-t-il en regard de ces mutations? Comment les problèmes sociaux évoluent-ils? Comment les techniques (les technologies) mises en œuvre pour y répondre se modifient-elles et avec quelles conséquences sur les récipiendaires?

Le Congrès a étudié ces questions à travers trois axes, chacun placé sous le signe de l'accélération. Le premier axe a interrogé les liens entre accélération et politiques sociales, le deuxième axe a étudié les parcours de vie des publics du travail social, et le troisième axe s'est penché sur les transformations du travail social conduisant à une multiplication des acteurs et des actrices de l'intervention sociale.

Les auteur-e-s sont invité-e-s à déposer leur contribution (max. 40 000 signes espaces et bibliographie compris), accompagnée d'une synthèse et d'une brève note biographique (env. 600 signes chacune) au plus tard le 30 novembre 2018. Les instructions aux auteur-e-s se trouvent sur le site de la SSTS:

<http://www.sgsa-ssts.ch/fr/sgsa/Zeitschrift/Angaben-fuer-AutorInnen.html>

Éditeur et éditrices responsables

Isabelle Csupor (isabelle.csupor@eesp.ch)

Francis Loser (francis.loser@hesge.ch)

Peter Voll (peter.voll@hevs.ch)

Avec la collaboration de Valérie Hugentobler (valerie.hugentobler@eesp.ch)



10
JAHRE

MASTER

IN

SOZIALER

ARBEIT

BERN | LUZERN
ST. GALLEN | ZÜRICH

«Mit meinem Master
trage ich zur
Professionalisierung
der Sozialen
Arbeit bei.»

Absolventen
und Arbeitgeber-
innen erzählen über
Arbeitsalltag und
Berufschancen.
Jetzt reinklicken!

Antonia Marohn
MSc Soziale Arbeit
Sozialarbeiterin bei der Mobilen
Familienberatung in Zürich

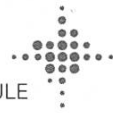
www.masterinsozialerarbeit.ch

**B
H**
Berner
Fachhochschule

FHS St.Gallen
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts
**HOCHSCHULE
LUZERN**
Soziale Arbeit
FH Zentralschweiz

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften
zhaw Soziale Arbeit



Master of Arts in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation

anwendungsorientiert | bewährt | flexibel | international

Ihr Berufsziel?

Verspüren Sie die Motivation, Angebote der Sozialen Arbeit aktiv zu gestalten, weiterzuentwickeln und voranzutreiben? Zum Beispiel im Kinderschutz, in der Jugendarbeit oder in der Schulsozialarbeit?

Unser Studium

Wir bieten Ihnen mit unserem flexibel gestaltbaren Master-Studium die notwendige Ausbildung dafür.

Beginn

Herbst: 17. September 2018, Frühjahr: 18. Februar 2019

Anmeldungen sind jederzeit möglich. Vollzeit- (3 Semester) oder Teilzeitstudium (bis 8 Semester) möglich.

Stimmen zum Studium: www.masterstudium-sozialarbeit.ch

Hochschule für Soziale Arbeit FHNW
Evelin Rodriguez, T +41 62 957 28 32
masterstudium.sozialarbeit@fhnw.ch

www.masterstudium-sozialarbeit.ch



Angaben für Autorinnen und Autoren / Instructions aux auteurs

Manuskripte in deutscher, französischer oder englischer Sprache bitte im Word-Format der Redaktion per E-Mail zustellen.

Die Autorinnen/Autoren verpflichten sich mit der Einreichung, dieselbe Arbeit nicht schon veröffentlicht zu haben und nicht in gleicher Form einem andere Publikationsorgan anzubieten.

Für das anonymisierte Reviewverfahren sollte der Autor/die Autorin im Manuskript nicht identifiziert werden können.

Die Autorinnen/Autoren stimmen mit der Einsendung ihres Manuskripts einer Begutachtung durch die Redaktion und externe Gutachterinnen/Gutachter (Peer Review) zu.

Die Veröffentlichung in der «Schweizerischen Zeitschrift für Soziale Arbeit» behält sich die Redaktion vor, genauso wie editorisch und typografisch notwendige Änderungen bezüglich Text, Tabellen und Darstellungen. Es wird ein Entscheid betreffend Publikation auf Grund des Peer Reviews innert drei Monaten nach Erhalt des Manuskripts angestrebt.

Die Autorinnen/Autoren erhalten das bearbeitete Manuskript vor der Veröffentlichung zur Korrektur. Die Korrekturen sind termingerecht vorzunehmen.

Bei der Abfassung des Beitrags sind die folgenden Punkte zu beachten:

Die Beiträge sollten sich im Rahmen von 40'000 Zeichen (inklusive Leerzeichen, inkl. Literaturverzeichnis) bewegen.

Dem Manuskript ist eine Zusammenfassung im Umfang von rund 600 Zeichen beizulegen.

Eine kurze biografische Notiz ist beizufügen (max. 600 Zeichen): akademischer Grad, Arbeitsort, derzeitige Tätigkeiten, Funktionen und Arbeitsschwerpunkte, letzte Veröffentlichung bzw. Link auf die Publikationsliste, Kontaktadresse.

Die Gliederung des Textes soll maximal drei Ebenen umfassen.

Hervorhebungen sind kursiv zu setzen.

Bei Tabellen sind die Tabellenspalten mit Tabulatoren zu erstellen, nicht mit der Leertaste. Die Tabellen und Darstellungen sind dem Manuskript in gesonderten Dokumenten beizulegen und fortlaufend zu nummerieren. Im Manuskript ist die Stelle zu kennzeichnen, wo sie eingefügt werden sollen.

Das Literaturverzeichnis soll nur Arbeiten aufführen, auf die im Text Bezug genommen wird. Anmerkungen sind sparsam zu verwenden. Sie werden in Endnoten (nicht in Fussnoten) untergebracht und sind fortlaufend und arabisch zu nummerieren.

Die Literaturhinweise im Text umfassen Nachname der Autorin/des Autors, Erscheinungsjahr und evtl. Seitenangabe. Bei Doppelautorenschaft werden die Namen mit Schrägstrich getrennt, bei mehr als zwei Autorinnen/Autoren ist nach dem ersten Namen «et al.» anzuführen. Beispiele: (Filsinger 2002, S. 11), (Clot 1999, 2001), (Müller et al. 2001, S. 12–14).

Das Literaturverzeichnis steht am Ende des Beitrags. Die bibliografischen Angaben erfolgen in dieser Reihenfolge: Nachname, Vorname, Erscheinungsjahr, Titel, Erscheinungsort, Verlag. Beispiele:

Baudouin, Jean-Michel & Friederich, Janette (Eds.) (2001). *Théories de l'action et éducation*. Bruxelles: De Boeck.

Fischer, Aloys (1998). Die Problematik des Sozialbeamtentums. In: Werner Thole, Michael Galuske & Hans Gängler (Hrsg.), *KlassikerInnen der Sozialen Arbeit* (2. Aufl.). Neuwied: Luchterhand, S. 99–120.

Filsinger, Dieter (2002). Praxisorientierte Forschung in der Sozialen Arbeit. In: *Zeitschrift Forschung und Wissenschaft Soziale Arbeit*, 3 (2), S. 5–18.

Copyright

Das Copyright für die publizierten Artikel liegt bei der Schweizerischen Zeitschrift für Soziale Arbeit und der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit.

Eine französische Version dieser Angaben finden Sie auf der Website der SGSA (www.sgsa.ch).

Die Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Soziale Arbeit versteht sich als Plattform für den nationalen und internationalen Austausch in Wissenschaft, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit. Peer-Reviews zu den wissenschaftlichen Artikeln garantieren die Qualität der Beiträge. Weitere Rubriken wie Berichte aus Wissenschaft und Praxis, Rezensionen und Hinweise zu Neuerscheinungen oder Tagungen und Veranstaltungen dienen dazu, sich schnell über neuste Entwicklungen zu informieren. Neben der klaren Ausrichtung auf Theorie und Forschung werden in der Zeitschrift innovative Praxismodelle und -konzepte einer breiteren Öffentlichkeit und fachlichen Diskussion zugänglich gemacht.

La Revue suisse de travail social est une plate-forme d'échange sur la science, la recherche et la pratique du travail social. Les articles sont expertisés grâce à une « peer-review » qui garantira leur qualité. La Revue présente, outre des articles théoriques et des résultats de recherche, des pratiques innovantes en travail social, afin d'ouvrir une large discussion sur l'évolution du travail social. D'autres rubriques sont également mises en place, comme des comptes rendus de journées et des recensions critiques de nouvelles parutions. La revue informe également sur les journées et congrès organisés dans le domaine du travail social.

schweizerische gesellschaft für
société suisse de
soziale arbeit
travail social
www.sgsa-ssts.ch

ISSN 1661-9870